

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

WKN: 576790

ISIN: DE0005767909

Zwischenmitteilung gemäß § 37 x WpHG über die Geschäftsentwicklung von Januar bis April 2015

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

über die Entwicklung der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft in den ersten vier Monaten des Geschäftsjahres 2015 geben wir folgenden Zwischenbericht:

Vertrieb: Positive Neuanschlussentwicklung

Bis April konnten bereits 8 Anlagen mit einem Anschlusswert von ca. 0,9 MW an das Fernwärmenetz angeschlossen werden. Weitere 33 Anlagen mit einem Anschlusswert von 4,5 MW befinden sich derzeit im Bau. Die Anschlusswertreduzierungen bewegten sich auf Vorjahresniveau, lagen aber unter den erwarteten Planzahlen.

Absatz: 12 % höherer Wärmeabsatz

Die Entwicklung der Heizgradwerte, als branchenüblicher Maßstab, wies gegenüber dem Vorjahr in den ersten vier Monaten einen um insgesamt 10 % kälteren Witterungsverlauf aus. Der Wärmeabsatz lag vor allem witterungsbedingt mit rd. 208 GWh um rd. 12 % über dem Vorjahreswert. Die Heizgradwerte lagen jedoch unter unseren Planzahlen, da die Monate Januar bis April im Vergleich zum Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre um ca. 6 % wärmer waren.

Umsatz: Deutliches Wachstum

Infolge des gestiegenen Fernwärmeabsatzes ist der Umsatz aus der Fernwärme gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,0 Mio. € und damit um 9 % angewachsen. Die Wärmeerlöse setzen sich zu je etwa 50 % aus verbrauchsunabhängigen Komponenten (Grundpreis und Anschlusskostenbeiträge) und verbrauchsabhängigen Komponenten (Arbeitspreis und verkaufte Wärmemenge) zusammen. Die Erlöse aus dem Stromverkauf lagen aufgrund der unter anderem durch eine neue BHKW-Anlage gestiegenen Stromeinspeisung mit insgesamt 1,7 Mio. € um ca. 0,5 Mio. € über denen des Vorjahres. Jedoch wirkten sich die seit Jahresbeginn weiterhin niedrigen Strompreise an den Börsen negativ auf die Stromerlöse aus.

Materialaufwand: Absatzbedingt gestiegen

Der Materialaufwand für Brennstoffe, Wärme- und Strombezug hat um insgesamt 9 % zugenommen. Der gestiegene Materialaufwand ist hauptsächlich auf den im Vergleich zum Vorjahr witterungsbedingt höheren Brennstoffbedarf zurückzuführen. Die Brennstoffpreise entwickelten sich uneinheitlich. Insbesondere die Preise für die für uns wesentlichen Brennstoffe Erdgas und Steinkohle waren rückläufig. Geringe Preiserhöhungen gab es lediglich bei Holzpellets (1 %). Die Strombezugskosten sanken im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Mio. €.

Rohrertrag: Merklicher Anstieg

Aufgrund der insgesamt rückläufigen Brennstoffpreisentwicklung führte das absatzbedingte Wachstum der Umsatzerlöse zu einem deutlichen Anstieg des Rohertrages gegenüber dem Vorjahr. Der Rohertrag wuchs per Saldo um rd. 14 % auf 7,9 Mio. €.

Investitionen: Investitionstätigkeit unter Planung

Die Investitionen in den ersten vier Monaten betrugen rd. 0,5 Mio. € und lagen damit unter unserer Planung. Bis Ende April wurde im Wesentlichen in den weiteren Ausbau des Leitungsnetzes und die Montage von Übergabestationen bei Neukunden, aber auch in den Bereich der Erzeugungsanlagen investiert.

Beschäftigung: Gestiegener Personalaufwand

Ende April waren in unserem Unternehmen 42 Mitarbeiter (Vorjahr 40 Mitarbeiter) tätig. Der Personalaufwand stieg insgesamt um 11 %. Dies ist vor allem auf Neueinstellungen und auf tarifliche Lohnerhöhungen zurückzuführen.

Operatives Ergebnis (EBIT): Stark gestiegen

Das EBIT lag per Ende April 2015 mit 4,6 Mio. € um 0,8 Mio. € (21 %) über dem des Vorjahres. Das deutlich verbesserte operative Ergebnis resultiert vor allem aus dem gestiegenen Rohertrag. Dem entgegen standen lediglich der Anstieg der Personalaufwendungen sowie die höheren Abschreibungen.

Ausblick

Für 2015 sind Investitionen von insgesamt rd. 5,5 Mio. € geplant. Schwerpunkte der Investitionen sind im Geschäftsjahr 2015 der Ausbau des Leitungsnetzes und die Montage von Übergabestationen.

Bei durchschnittlichen Witterungsbedingungen im weiteren Jahresverlauf erwarten wir im Vergleich zum Vorjahr einen Absatzanstieg bei der Fernwärme um rd. 10 %. Bei leicht sinkenden Wärmepreisen sehen wir für das Geschäftsjahr 2015 insgesamt einen Anstieg der Fernwärmeerlöse von rd. 2 Mio. €. Die höhere Stromeinspeisung der BHKW wird bei voraussichtlich weiterhin niedrigem Strompreisniveau zu ca. 0,2 Mio. € (5 %) höheren Stromerlösen gegenüber dem Vorjahr führen.

Bei einer beständigen Geschäftsentwicklung erwarten wir ein EBIT auf Höhe des Geschäftsjahres 2014. Hierbei sind auch die höheren Personalkosten und Abschreibungen berücksichtigt.

Nach heutiger Einschätzung rechnen wir im laufenden Geschäftsjahr mit einem Ergebnis auf Vorjahresniveau, das für unsere Aktionäre wieder eine attraktive Dividende ermöglicht .

Berlin, den 19. Mai 2015

Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft
Der Vorstand